

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 42 (1985)

Heft: 7

Artikel: Die Schweizer sind sportlicher geworden!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

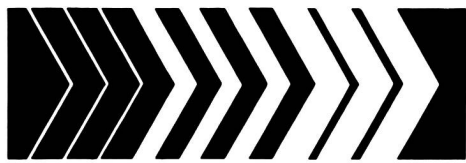
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus einer Studie des Schweizerischen Landesverbandes für Sport:

Die Schweizer sind sportlicher geworden!

Gemäss einer deutschen Untersuchung wird die Freizeit bis gegen Ende dieses Jahrhunderts in verschiedenen Formen quantitativ zunehmen. Stichworte wie 4 ½-Tage-Woche, 35-Stunden-Woche, 6 Wochen Ferien im Jahr und vorgezogene Pensionierung dürften bald nicht mehr so utopisch klingen, wie das heute noch anmutet. Freizeitbedürfnisse und Verhaltensweisen in der Freizeit haben sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt und vieles spricht dafür, dass dies auch im laufenden Jahrzehnt so sein wird. Das Freizeitverhalten wird noch aktiver werden. Mit dem Gewinn an Freizeit, den Freizeit- und Ferienmotivationen müssen sich nicht nur Politiker aller Stufen, sondern besonders auch all jene befassen, die in irgendeiner Form mit Freizeitsport zu tun haben. Bereits 1978 hat deshalb die SLS-Kommission Sport für Alle eine repräsentative Um-

frage durchgeführt, um mehr über das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung zu erfahren. Sechs Jahre später wurde mit der gleichen Fragestellung und zur gleichen Jahreszeit eine Kontrollstudie in Auftrag gegeben.

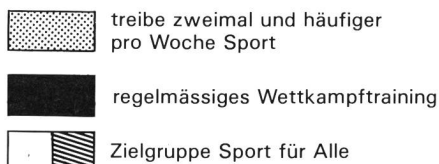
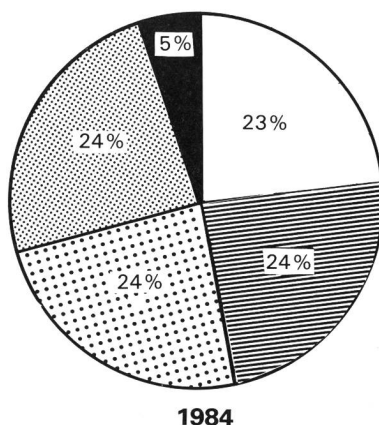
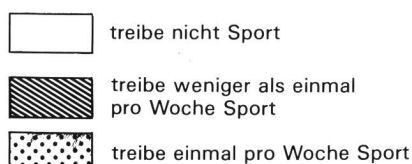
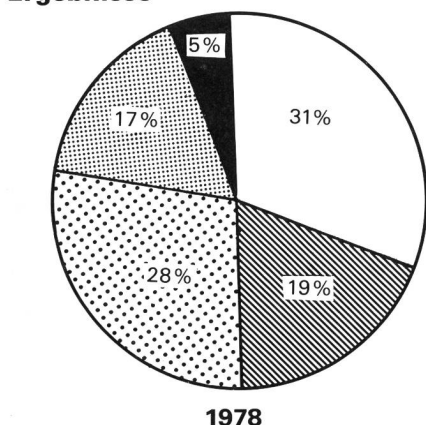
Häufigkeit der sportlichen Betätigung

Im Vergleich zu 1978 ist zwar immer noch ungefähr die Hälfte der Schweizer Bevölkerung nicht oder nur gelegentlich, das heisst weniger als einmal pro Woche, sportlich aktiv. Die Zahl der ausgesprochenen Nichtsportler ist jedoch von 31 Prozent auf 23 Prozent zurückgegangen. Rechnet man dies auf die Einwohnerzahl (15- bis 74-jährige) hoch, so hat sich die Zahl der ausgesprochenen Nichtsportler um nahezu 400 000 Personen verringert. Die Gründe für diese erfreuliche Entwicklung gehen

aus den Umfrageergebnissen nicht hervor. Diesbezügliche Zusatzfragen hätten den zeitlichen und finanziellen Rahmen der Studie gesprengt. Folgende Faktoren haben dieses Ergebnis mit Sicherheit günstig beeinflusst: Die allgemeine Popularisierung der regelmässigen sportlichen Betätigung, ein ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein, ein immer grösser und vielfältiger werdendes sportliches Angebot sowie der Trend, die zur Verfügung stehende Freizeit aktiv zu gestalten.

Der Studie kann weiter entnommen werden, dass auch die Häufigkeit der sportlichen Aktivität zugenommen hat. Heute treibt ein Viertel der Schweizer Bevölkerung mindestens zweimal pro Woche Sport (gegenüber 17 Prozent im Jahr 1978). Diese Entwicklung gilt sowohl für die Deutschschweiz als auch für die Westschweiz. Kein entscheidender Unterschied in der sportlichen Aktivität ist, wie bereits 1978, zwischen Frauen und Männern zu verzeichnen; einzig die Häufigkeit des Sporttreibens ist bei den Männern leicht höher. In bezug auf das Alter kann festgestellt werden, dass erwartungsgemäss die Jungen besonders aktiv sind, dass aber doch jeder zweite Pensionierte zumindest gelegentlich Sport treibt. Es fällt auf, dass – wie 1978 – die sportliche Aktivität mit der Grösse der Wohngemeinde zunimmt. In den Städten und Agglomerationen treiben also mehr Leute Sport als auf dem Land.

Ergebnisse



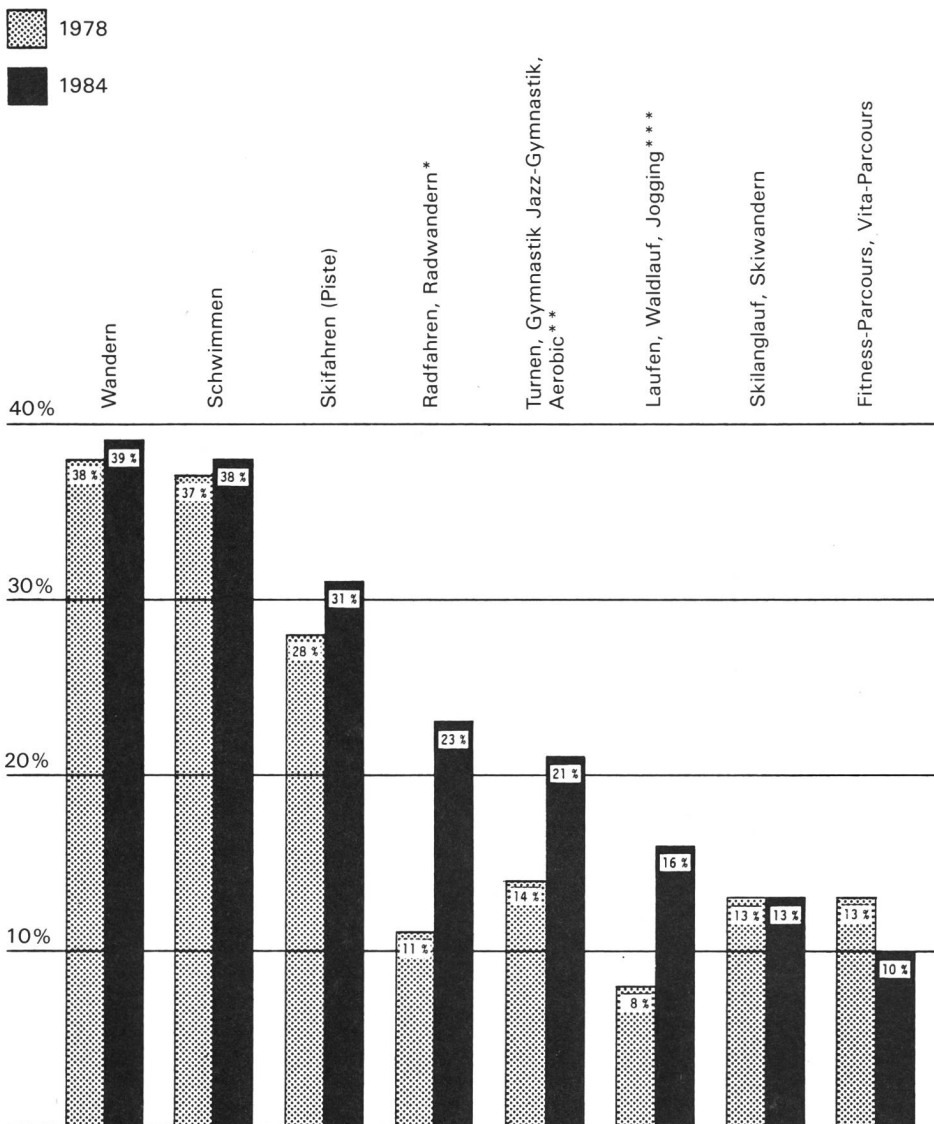
Laufen und Radfahren als Aufsteiger

Wandern (39 Prozent der Befragten), Schwimmen (38), Skifahren (31), Radfahren (23), Turnen/(Jazz-)Gymnastik/Aerobic (21), Laufen/Jogging (16) und Skilanglauf/Skiwandern (13) sind nach wie vor die von den meisten Leuten ausgeübten Sportarten. Sehr stark zugenommen hat seit 1978 der Anteil jener, die laufen (von 8 auf 16 Prozent) beziehungsweise velofahren (von 11 auf 23 Prozent). Laufen ist in der Deutschschweiz wie auch in der Westschweiz gleichermassen beliebt. Häufiger von Westschweizern betrieben werden Skilanglauf und Skiwandern. Velofahren und Schwimmen sind dagegen eher «deutschschweizerische» Sportarten.

Ausgeübte Sportarten

Frage: Welche dieser Sportarten treiben Sie persönlich!

Ergebnis: Sportarten, die von mehr als 10 Prozent der Befragten genannt wurden:

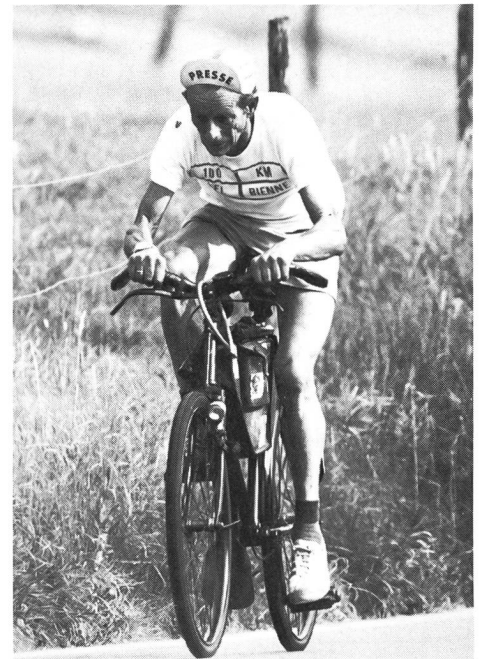


* 1978 lautete die Bezeichnung: Radfahren

** 1978 lautete die Bezeichnung: Turnen

*** 1978 lautete die Bezeichnung: Waldlauf, Finnenbahnen

Wer Sport treibt, übt in der Regel zwei bis drei verschiedene Sportarten aus; jüngere Sportler kommen sogar auf vier. Bei den Älteren liegt diese Zahl erwartungsgemäss tiefer, nämlich bei einer bis zwei verschiedenen Sportarten.



Jeder dritte Schweizer ist Mitglied eines Sportvereins

Ein Drittel (34 Prozent) der Befragten sind in einem Sportverein Aktiv- oder Passivmitglied. Etwas weniger häufig sind Westschweizer (28 Prozent), Frauen (30 Prozent) und Bewohner grosser Städte (31 Prozent) in Vereinen organisiert. Ausgesprochene Vereinssportarten sind Volleyball, Selbstverteidigung, Fussball, Tennis, Gymnastik und Handball.

Auf die Frage, ob sie persönlich das Gefühl haben, regelmässige sportliche Betätigung würde ihnen gut tun, haben wie schon 1978 mehr als die Hälfte der Nicht- und Gelegenheitssportler mit «Ja» geantwortet. Diese Leute zu einer regelmässigen, sinnvoll betriebenen sportlichen Aktivität zu führen, ist und bleibt die Hauptaufgabe von Sport für Alle und seinen Partnern.

Die Kontrollstudie über das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung kann bei folgender Adresse bezogen werden:
SLS – Sport für Alle, Postfach 12
3000 Bern 32. Preis: Fr. 15.–.

Kommentar

Immer noch ungefähr die Hälfte der erwachsenen Schweizer Bevölkerung, das heisst rund 2,2 Millionen Personen sind nicht oder nur gelegentlich sportlich aktiv. Allerdings ist die Anzahl derjenigen, die überhaupt nicht Sport treiben von 31 Prozent auf 23 Prozent zurückgegangen. Rechnet man dies auf die Einwohnerzahl (15- bis 74jährige) hoch, so hat sich die Zahl der ausgesprochenen Nichtsportler um rund 380 000 Personen verringert. Zugenommen hat nicht nur die Anzahl Sporttreibender, sondern auch die Häufigkeit der sportlichen Betätigung. Heute gibt ein Viertel der erwachsenen Bevölkerung an, mindestens zweimal pro Woche Sport zu treiben. ■